Excellenz des Herrn Geheimenrath von Gähler [9]) eine Heeringsfischerey octroyret; 1771 ein Lotto di Genova errichtet, und die Freyheiten der Stadt wurden in Absicht der Toleranz noch weiter extendiret, eine Münze angeordnet; 1776 eine Freymäurerloge unter dem Wappen und Namen: Juliana zu den 3 Löwen, errichtet, eine Species-Giro und Leihbank fundiret, und 1777 eine neue Börse erbauet. Das 1779te Jahr ist für Altona gleichfalls wichtig. In demselben erhielt diese Stadt die Erlaubniß nach den westindischen Inseln St. Thomas und St. Jean handeln zu dürfen. So viel von ihrer Geschichte. Wir müssen sie auch von ihrer Aussenseite und nach ihrer Lage, Gebäuden ꝛc kennen lernen. Altona, welches an einem Berge, der Wittenberg genannt, lieget, und der sich bis Blankenese erstreckt, ist in 4 Quartiere getheilet, zählet 56 Straßen, (ohne die kleinen Gänge,) 4330 Wohnungen, oder 3120 Häuser und 7 Kirchen, nämlich: 2 lutherische, 2 reformirte, nämlich eine deutsche und französische, eine mennonistische, die sogenannte kleine Mennonittenkirche, deren Gemeinde einen herrenhuthischen Prediger unterhält, und eine katholische Kirche. Die detaillirte Volksmenge der Stadt ist ohngefähr folgende:

Lutheraner	19982	Seelen
Reformirte	1084	—
Römischkatholische	602	—

Men-

9) Trat den 4 Jun. 1767 die Stelle als Oberpräsident an.

Mennonisten	321	—
Separatisten u. a. Sekten	2000	—
Teutsche u. portug. Juden	6000	—
Total	29891	Seelen.

Das akademische Gymnasiumsgebäude nebst der Bibliothek, das Zucht- und Werkhaus nebst dem Theatro anatomico und der Hebammenschule, das Armen- und Waysenhaus, (in welchem erstern 80 und letztern 50 Personen unterhalten werden,) nebst der heil. Geistkirche, das Rathhaus, die evangelisch lutherische Kirche, die Bibliothek des Gymnasiums, die Palemaille von der Rolandsburg nach Ottensen mit vierfachen Reihen Bäumen besetzt, von der Smissenallee, nebst den Lusthäusern der Gärten, die Elbstraße mit den schönsten an den Ufern der Elbe belegenen Häusern, die Packräume und Häuser der Heringsfischerey, der neue Hafen, der Holzhafen, das Bank-Börsen- und Wachthaus, ein Springbrunnen auf dem Fischmarkte, das königliche Lottohaus auf der großen Freyheit, die Münze in der Johannis- und Annenstraße und in derselben die große Medaillenpresse, die teutsche und die portugiesische Judensynagoge, sind ohngefähr die Sehenswürdigkeiten von Altona. Auf den hiesigen 6 bequemen Schiffszimmerwerften werden jährlich viele Schiffe erbauet. Gegenwärtig fahren 65 hiesigen Einwohnern eigenthümlich zugehörige Schiffe von der Stadt ab.

Stadtverwaltung:

Se. Excell. der Herr Oberpräsident Sigism. Wilh. v. Gähler, Ritter vom Dannebrog und Geh. Rath

Die